

5. Nationale Fachtage über die Sterilisation  
Regensdorf, den 3. und 4. Juni 2009

# Innovation in der Sterilisation

von Hervé Ney, ZSVA-Verantwortlicher HUG, Mitglied des Zentralvorstands der SGSV

Am kommenden 3. und 4. Juni finden in Regensdorf die fünften Nationalen Fachtage über die Sterilisation statt.

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Spitalgutversorgung hat beschlossen, das Thema Innovation in der Sterilisation zu behandeln.

Denn wie der Autor Norbert Alter schon sagte *ist Innovation immer ein Prozess, mit dem eine Entdeckung im Zusammenhang mit einer Technik, einem Produkt oder der Auslegung sozialer Beziehungen zur Schaffung neuer Praktiken führt.*

Wir kennen den Begriff Prozess nur zu gut, schliesslich wird er auch in der Guten Praxis zur Aufbereitung steriler Medizinprodukte oder als Regel wie «von Schmutz bis steril» oder «immer vorwärts» oft genug erwähnt. Die technische Entwicklung steht vor der Tür und folgt der normativen Entwicklung sowie unserer «Sorgfaltspflicht» gemäss Artikel 3 des Heilmittelgesetzes auf dem Fuss.

Unsere Industriepartner präsentieren uns regelmässig neue Produkte, die nicht nur den jüngsten Neuerungen sondern auch den Beobachtungen aus unserer Praxis sowie unseren Erfahrungsfeedbacks angepasst sind.

Auch die sozialen Beziehungen haben sich verändert: Einrichtung eines neuen Berufsstands mit EFZ, Know-how in den Beziehungen mit unseren «Kunden» ist prioritär geworden, Mobilisierung eines immer präziseren Fachwissens für die Aufbereitung von chirurgischen Instrumenten, von den steigenden Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Wiederaufbereitung von Medizinprodukten ganz zu schweigen.

Und wie wollen wir dieses Thema *Innovation in der Sterilisation* nun in Angriff nehmen?

- Indem wir uns zuerst unsere Partner aus der Industrie sowie unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Sterilgutversorgung in der Schweiz und Europa gebeten haben, uns gemeinsam und im konstruktiven Schulterschluss entwickelte Projekte zu erläutern, die beweisen, wie wichtig eine Zusammenarbeit ist;
- indem wir erklären wollen, inwiefern uns die Weiterentwicklung chirurgischer Instrumente die Aufbereitung verändern und eine Infragestellung «historisch gewachsener» Prozesse notwendig machen wir, um «saubere, trockene und funktionstüchtige» Medizinprodukte liefern zu können;

- indem wir gemeinsam unter Berücksichtigung des geltenden gesetzlichen Rahmens die Verantwortlichkeiten innerhalb des Spital definieren können. Wer ist für die Mittelverpflichtung verantwortlich und wie? Was lässt sich aus unserer Ergebnisverpflichtung (Bsp. Sterilettiket) ableiten und warum? Ist die Rückverfolgbarkeit unumgänglich? Haben sich alle Spitäler und Kliniken in der Schweiz mit diesen Fragen wirklich auseinandergesetzt?

Der rote Faden der fünften Nationalen Fachtage wird im Anschluss an die Abschlusspräsentation und tolle Einladung von Augusto Cogoli zu einer Reise ins All der letzten Ausgabe der Nationalen Fachtage die Überlegung sein, wie die Sterilisation von morgen aussehen wird. Einige von uns laden auch dieses Mal zu einer Reise in die nahe Zukunft ein. Ich würde mir wünschen, dass wir uns alle im kommenden Juni in Regensdorf wiedersehen, um gemeinsam den für unsere Fachtage bereits Tradition gewordenen Werten – Austausch, Geselligkeit und Freundschaft – zu frönen und viel von den Innovationen und Erfahrungen der einen und anderen zu lernen. ■

3.-4. Juni 2009

5. Schweizerische Fachtage  
über die Sterilisation



Schweizerische Gesellschaft für Sterilgutversorgung  
Société Suisse de Stérilisation Hospitalière  
Società Svizzera di Sterilizzazione Ospedaliera